



Positionen/Redebeiträge für die Stadtrats-Sitzung am 16.11.2020

TOP 6: Förderprogramm Gastronomie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrten Damen und Herren,

die SPD wird dem Beschlussvorschlag zur Bezuschussung der Gastronomen zustimmen. Es ist ein wichtiges Bestreben, die Ingelheimer Gastronomie in dieser Krise zu unterstützen und dazu beizutragen, dass breite gastronomische Angebot unserer Rotweinstadt zu erhalten.

Bei der Beratung unserer Fraktion wurde intensiv die Frage diskutiert, inwiefern von einer solchen Förderung auch diejenigen Gastronomen profitieren können, die sich bereits mit eigenen Zelten oder auf anderem Weg auf die Begebenheiten der Pandemie eingestellt haben. Seit Beginn der Einschränkungen der Pandemie wurden viele kreative Lösungen gefunden, die Gastronomie am Laufen zu halten. Ebenso wird es Gastronomen geben, die aufgrund der räumlichen Umstände das Förderprogramm nicht in Anspruch nehmen können und trotzdem einer Unterstützung bedürfen.

Wir möchten die Verwaltung bitten, Möglichkeiten zu prüfen, auch diese Gastronomen im Rahmen dieser Förderung oder auf andere Art und Weise zu unterstützen.

Vielen Dank.



TOP 7: Public Corporate Governance Kodex

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ziel des Kodex ist es, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen.

Der Public Corporate Governance Kodex soll zudem durch Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und interne Kontrolle durch Stadt und Gesellschaften das Vertrauen der Bürger in der Wahrnehmung der öffentlichen Daseinsvorsorge durch die Stadt Ingelheim am Rhein stärken.

Der Kodex soll für alle Gesellschaften gelten, an denen die Stadt Ingelheim am Rhein mit einer Mehrheit direkt oder indirekt beteiligt ist. Der Kodex soll auch für alle zukünftigen Beteiligungen und auch für alle Zweckverbände gelten.

Die SPD-Fraktion begrüßt diese Initiative der Stadt und dankt insbesondere Herrn Pies und den beteiligten Mitarbeitern, die den Entwurf erstellt haben.

Wir stimmen dem Entwurf mit den eingebrachten Änderungen zu.

Wir bitten die Verwaltung alle Aufsichtsräte und Zweckverbandsmitglieder der Stadt diesbezüglich zu schulen.

Vielen Dank.



TOP 9: Anträge

9.1.: Beitritt Ingelheimer Feuerwehr zur Initiative „Helfer sind tabu e.V.“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Beigeordnete,
sehr geehrten Damen und Herren,

die SPD-Fraktion geht davon aus, dass die Stadt als juristische Person dem Verein „Helfer sind tabu e.V.“ beitreten soll und stimmt dem Antrag zu.

Wir unterstützen ausdrücklich die Ziele des Vereins:

Was wir wollen

- Wertschätzung für Helfer
- Täter abschrecken
- Bevölkerung sensibilisieren
- Helfer unterstützen

Was wir tun

- Öffentlichkeit herstellen
- Helfer schulen und ausbilden
- Entwicklung eines einheitlichen Tools zur erstmalig dienstübergreifenden Erfassung von Vorfällen
- die Initiative verbreiten



9.2: Erweiterung der Rheinwelle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Bürgermeisterin,
sehr geehrten Damen und Herren,

die SPD-Fraktion freut sich über die öffentliche Diskussion zur Schwimmbadsituation in Ingelheim. Wir haben die Diskussion mit unserer Presseerklärung aufgrund des Positionspapiers „Schwimmen als Kulturgut“ angestoßen, weil wir die darin aufgezeigten Forderungen zur Verbesserung des Erlernens und Ausübens des Schwimmens unterstützen. Selbstverständlich haben wir mit der Initiative Pro Hallenbad gesprochen und auch die Erweiterung der Rheinwelle wurde thematisiert, die uns als Szenario 1 von der Initiative präsentiert wurde. Mit dem heutigen Antrag setzen wir unsere gemachte Ankündigung um.

Antrag:

Der Gesellschafter Stadt Ingelheim wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um gemeinsam mit dem Zweckverband Rheinwelle und dem Aufsichtsrat Regionalbad Bingen-Ingelheim GmbH Voraussetzungen zu erarbeiten, um die Rheinwelle um zusätzliche Schwimmflächen zu erweitern. Dabei sollte auf den in der Sitzung des Zweckverbandes am 27.01.2020 vorgestellten Vorschlägen/Ergebnissen aufgebaut werden.

Es sollen auch Möglichkeiten geprüft und vorgeschlagen werden, die eine Erweiterung zulassen, ohne dass unsere Kooperationspartner zukünftig finanziell überfordert werden. Die Ergebnisse dieser vorbereitenden Arbeiten sind dem Stadtrat vorzulegen, um dann im Stadtrat über die Umsetzung zu entscheiden.

Mögliche Alternativen zur Erweiterung der vorhandenen Schwimmflächen bestehen in der Erweiterung der Rheinwelle oder im Neubau eines Hallenbades.

Wir sind aufgrund der uns bisher vorliegenden Erkenntnissen für die Erweiterung der Rheinwelle (ca. 5Mio€ Investitionskosten für Rheinwelle gegenüber mindestens 15 Mio€ für neues Hallenbad, gute interkommunale Zusammenarbeit mit Bingen soll erhalten und ausgebaut werden, geringere Betriebs- und Infrastrukturkosten bei der Rheinwelle, geringere neue Flächenverbräuche und Versiegelungen), um die zusätzliche Wasserfläche, wie in der Studie von ISE gefordert, zur Verfügung zu stellen.

Somit ermöglichen wir auch die nötigen Verbesserungen für Freizeitschwimmer und erfüllen die berechtigten Forderungen des Positionspapiers „Schwimmen als Kulturgut erhalten“ ohne ein zu hohes finanzielles Risiko mit enorm hohen Folgekosten einzugehen und dabei trotzdem der „Daseinsfürsorge“ gerecht zu werden.

Im Sportausschuss am 08.10.20 hat Frau BM Breyer angekündigt, dass Anfang 2021 die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Sportpark im Blumengarten“ vorgestellt werden. Die Machbarkeitsstudie soll unter anderen die folgenden Fragen beantworten: Was passt auf die Fläche? Welche Investitionen werden voraussichtlich getätigt? Welche Einnahmequellen können erschlossen werden?

SPD-Stadtratsfraktion Ingelheim am Rhein

Norbert Külzer ♦ norbert.kuelzer@t-online.de ♦ +49 1738497821

Ingelheim, den 16.11.2020



Dabei sind die Schwimmbadfragen betreffend Standort und Größe nur zwei Punkte des gesamten Sportparks. Es soll dann im Frühjahr ein Grundsatzbeschluss gefasst werden.

Wir sind der Meinung, dass ein Grundsatzbeschluss zur Erstellung von zusätzlichen Wasserflächen nur nach Vorlage aller Fakten und benötigter Daten der möglichen Alternativen – Erweiterung Rheinwelle oder Neubau Hallenbad – vom Stadtrat getroffen werden kann. Deshalb haben wir diesen Prüfantrag gestellt, um diese notwendigen Voraussetzungen zu erarbeiten. Des Weiteren wissen wir aus den Gesprächen mit dem Ältestenrat Bingen, dass insbesondere die finanziellen Fragen mit dem Binger Kooperationspartner geklärt werden müssen, um überhaupt eine Erweiterung der Rheinwelle zu ermöglichen.

Wichtig ist es auch, nicht nur die Investitionskosten zu ermitteln sondern auch die entstehenden Folgekosten/Betriebskosten zu betrachten.

Wir glauben, dass der Stadtrat nach Vorlage aller Daten und Fakten zu einem guten, hoffentlich von einer breiten Mehrheit getragenen Beschluss kommen wird und bitten um Zustimmung zur Erarbeitung der dafür nötigen Informationen.

Vielen Dank.



9.3: Kosten für Führungen in der Kaiserpfalz Ingelheim

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrten Damen und Herren,

klare Zustimmung zu diesem Antrag. Danke für das aufmerksam machen auf diesen unverständlichen Sachverhalt (gleiche Führungen kosten 45€ oder 55€ in Abhängigkeit des Buchungsortes).